

be green.

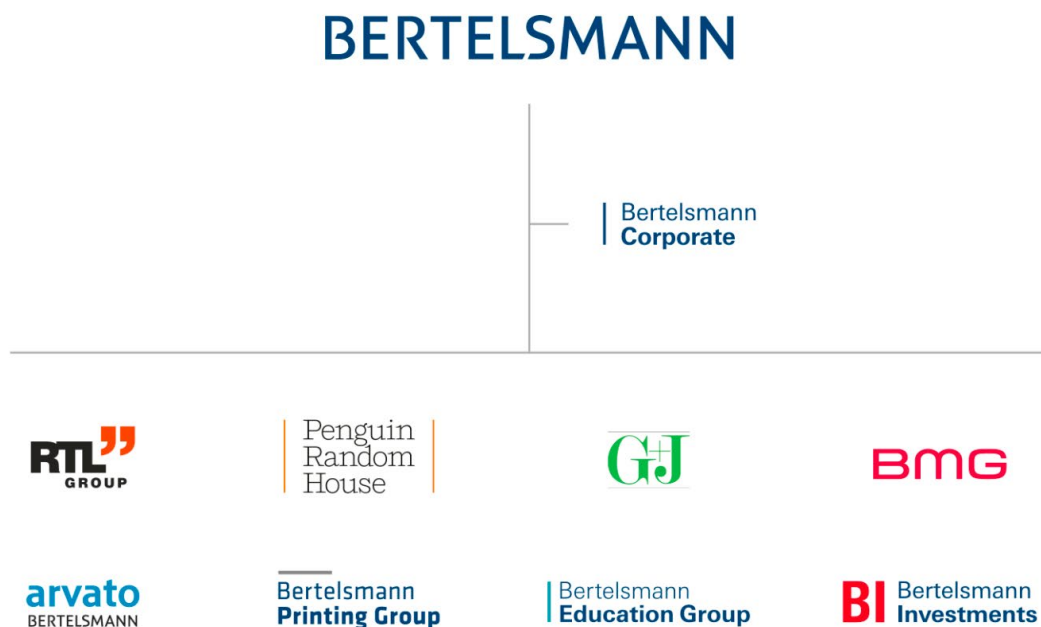
The environmental initiative of Bertelsmann

Mit Umwelt-
zielsetzungen
2020/2025

Bertelsmann Klimabilanz
und Umweltkennzahlen
2016

Das Unternehmen

Bertelsmann ist ein Medien-, Dienstleistungs- und Bildungsunternehmen, das in rund 50 Ländern der Welt aktiv ist. Zum Konzernverbund gehören die Fernsehgruppe RTL Group, die Buchverlagsgruppe Penguin Random House, der Zeitschriftenverlag Gruner + Jahr, das Musikunternehmen BMG, der Dienstleister Arvato, die Bertelsmann Printing Group, die Bertelsmann Education Group sowie das internationale Fonds-Netzwerk Bertelsmann Investments.



www.bertelsmann.de

Mit 116.000 Mitarbeitern erzielte das Unternehmen im Geschäftsjahr 2016 einen Umsatz von 17,0 Milliarden Euro. Bertelsmann steht für Kreativität und Unternehmergeist. Diese Kombination ermöglicht erstklassige Medienangebote und innovative Servicelösungen, die Kunden in aller Welt begeistern.



Inhalt

1.	Über diesen Bericht	4
2.	Der Bertelsmann Carbon Footprint 2016	4
3.	Umweltkennzahlen nach GRI im Überblick	6
4.	Entwicklung der wesentlichen Umweltkennzahlen nach Unternehmensbereichen	7
5.	Umweltzielsetzungen bei Bertelsmann	12
6.	Erläuterungen	13

Fakten 2016

86 Prozent des selbst eingekauften Papiers stammte aus recycelten oder zertifizierten Quellen - eine Steigerung um 12 Prozentpunkte zum Vorjahr.

Für 1 Million Euro Umsatz setzte Bertelsmann durchschnittlich 108,6 MWh Energie und damit etwa gleichviel Energie wie im Jahr zuvor ein.

Die Wasserentnahme stieg im Vergleich zum Vorjahr um 2 Prozent an.

Der Bertelsmann Carbon Footprint wurde 2016 leicht um 1 Prozent reduziert.

95 Prozent der Abfälle waren wiederverwertbar.

1. Über diesen Bericht

Bertelsmann betrachtet den Schutz der Umwelt als integralen Bestandteil seiner unternehmerischen Verantwortung. Die jährliche Klimabilanz macht die Auswirkungen der unternehmerischen Tätigkeiten von Bertelsmann und seiner unterschiedlichen Geschäftsbereiche auf das Klima und die Umwelt transparent.

Die Bertelsmann Klimabilanz fokussiert die konzernweit relevanten Umwelteinflüsse der Geschäftstätigkeiten und erläutert die Entwicklung ausgewählter Umweltkennzahlen des Konzerns. Die vorliegende Publikation ist der Teil umfassenden Berichtserstattung über Nachhaltigkeit bei Bertelsmann auf der [Bertelsmann-Website](#) sowie im Corporate Responsibility-Bericht.¹⁾

Die Berichterstattung der Umweltkennzahlen richtet sich nach den Standards der Global Reporting Initiative (GRI). Die Bilanzierung der Treibhausgasemissionen erfolgt in enger Anlehnung an den „Corporate Accounting and Reporting Standard“, der „Scope 2 Guidance“ sowie dem „Corporate Value Chain (Scope 3) Standard“ des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol). Ein Überblick über die konzernweit erhobenen Umweltkennzahlen ist in Kapitel 3 dargestellt.

In dieser Klimabilanz werden die Bertelsmann-Unternehmensbereiche RTL Group, Penguin Random House, Gruner + Jahr, Arvato und Bertelsmann Printing Group separat ausgewiesen. Zum 1. Januar 2016 wurden die zuvor zu Arvato gehörenden Druck- und Replikationsgeschäfte in die neu geschaffene Bertelsmann Printing Group überführt und die Kommunikationsagentur Medienfabrik dem Unternehmensbereich Gruner + Jahr zugeordnet. Darüber hinaus wurden die bisher unter Corporate Investments ausgewiesenen strategischen Wachstumsbereiche Musik und Bildung sowie Fondsaktivitäten in die drei eigenständigen Unternehmensbereiche BMG, Bertelsmann Education Group und Bertelsmann Investments aufgeteilt. Die Aktivitäten dieser drei Divisionen und des Bereichs Corporate werden aufgrund der vergleichsweise geringen Umweltauswirkungen in diesem Bericht unter „Sonstige“ zusammengefasst.

In der Datenerhebung für das Geschäftsjahr 2016 wurden 380 Firmen an über 390 Standorten aus allen Geschäftsbereichen

eingebunden, die in Summe 90 Prozent der Mitarbeiter (gerechnet in Vollzeitäquivalenten) und 87 Prozent des Konzernumsatzes entsprachen.

Berichtszeitraum dieser Publikation ist das Geschäftsjahr 2016, Redaktionsschluss war der 31. Juli 2017. Die für Vergleichszwecke dargestellten Vorjahresdaten wurden aufgrund der neuen divisionalen Struktur des Unternehmens, des Einbezugs weiterer Gesellschaften in die Datenerhebung sowie auf Basis neuer Erkenntnisse aus der aktuellen Datenerhebung angepasst. Seit diesem Jahr weist Bertelsmann zudem die energiebedingten Emissionen separat aus (Scope 3), weshalb die Emissionswerte des Vorjahres entsprechend neu berechnet worden sind.

Zum besseren Verständnis der Umwelteinwirkungen aus den unterschiedlichen Geschäftsaktivitäten von Bertelsmann werden die Umweltkennzahlen der Unternehmensbereiche in Kapitel 4 separat ausgewiesen und kommentiert.

Im Juli 2017 hat sich das Corporate Responsibility-Council unter der Leitung des Konzernpersonalvorstands erstmals auf konzernweite Umweltzielsetzungen verständigt und damit einen Rahmen für die vielfältigen Umweltschutzmaßnahmen der Bertelsmann-Firmen geschaffen (Kapitel 5).

Der Bertelsmann-weite Prozess der Umweltdatenerhebung wird in Kapitel 6 beschrieben. Erläutert werden zudem die angewandten Methoden und Annahmen zur Kennzahlenermittlung sowie Einflüsse durch Portfolioveränderungen auf Konzern- oder Unternehmensbereichsebene, sofern sie für das Verständnis der Kennzahlenentwicklung erforderlich sind.

Im folgenden Kapitel werden die bilanzierten direkten und indirekten Treibhausgasemissionen von Bertelsmann berichtet und die Entwicklung des Carbon Footprint erläutert.

2. Der Bertelsmann Carbon Footprint 2016

Bertelsmann strebt ein wachstumsstärkeres, digitaleres, internationaleres und diversifizierteres Konzernportfolio an und hat bei der Umsetzung seiner Strategie auch im Geschäftsjahr 2016 wesentliche Fortschritte erzielt. Dies führt zu Veränderungen, die auch den Carbon Footprint des Unternehmens nachhaltig beeinflussen. Die zunehmende Digitalisierung, der forcierte Aufbau des Bildungsgeschäfts und die Investitionen in das Kerngeschäft haben einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung des Bertelsmann Carbon Footprint.

Als wesentliche Klimagase werden Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄) und Lachgas (N₂O) in der Ermittlung der Emissionswerte berücksichtigt und entsprechend ihrer Klimawirksamkeit gewichtet. Der Ausweis der Klimabilanz erfolgt daher in CO₂-Äquivalenten (CO₂-eq).

Nach dem GHG Protocol werden die Emissionen in drei unterschiedlichen Scopes ausgewiesen. Dabei bezeichnet Scope 1 die direkten Emissionen von Bertelsmann, beispielsweise durch eigene Stromerzeugung und den Betrieb von Druckmaschinen. Scope 2 umfasst die indirekt anfallenden Emissionen aus der Erzeugung von eingekauftem Strom und Wärme. Gemäß Scope 2 Guidance des GHG Protocol weist Bertelsmann neben den markt-basiert ermittelten Emissionen in der Kennzahlenübersicht auch die standortbasierten Emissionen aus. Darüber hinaus erfolgt die Angabe ausgewählter Scope 3-Emissionen aus der vorgelagerten Wertschöpfung.

¹⁾ Die Klimabilanz beschreibt nicht die geschäftspolitischen Schwerpunkte des Unternehmens, die im Geschäftsbericht 2016 umfassend dargestellt werden. Die alleinige Lektüre der Klimabilanz könnte daher zu missverständlichen Schlussfolgerungen führen.

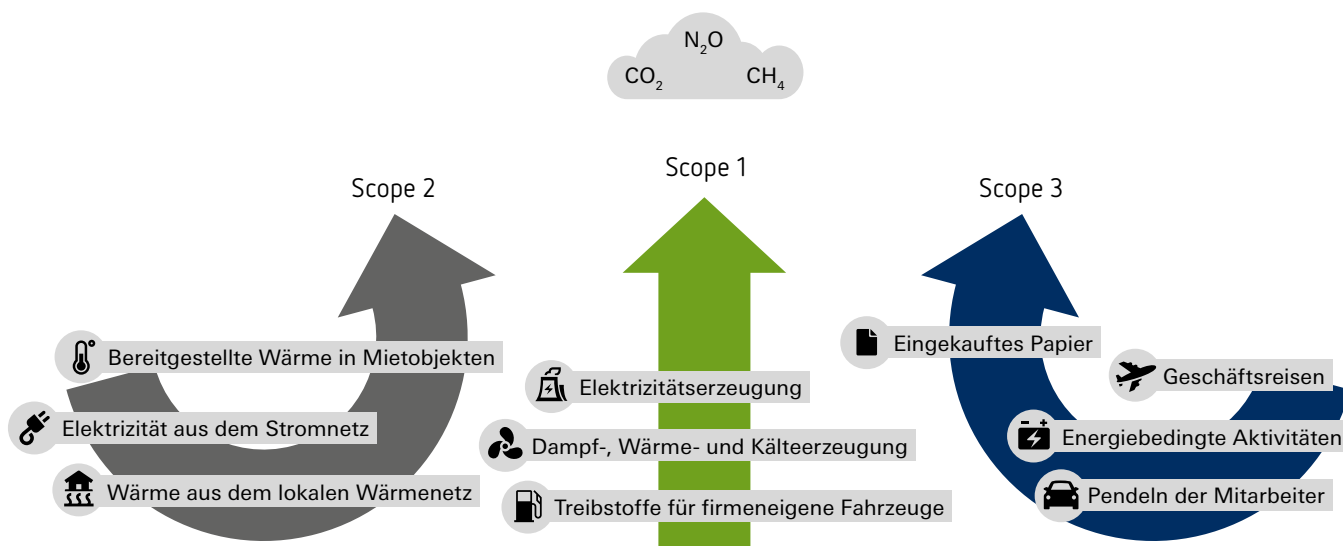


Abb. 1: Treibhausgasemissionen von Bertelsmann in Anlehnung an das GHG Protocol

Konzernweite Messgröße für das Unternehmen ist der Bertelsmann Carbon Footprint, der die direkten Treibhausgasemissionen (Scope 1) sowie die indirekten Emissionen (Scope 2) umfasst.

Im Jahr 2016 betrug der Bertelsmann Carbon Footprint insgesamt 572.300 Tonnen (2015: 577.600 Tonnen) CO₂-eq. Das entspricht einem leichten Rückgang von 1 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dabei entfielen 286.000 Tonnen auf Scope 1 (2015: 287.900 Tonnen). Von den Scope 1-Emissionen waren 38 Prozent auf die Stromerzeugung, 55 Prozent auf die Bereitstellung von Wärme und 7 Prozent auf den Treibstoffverbrauch firmeneigener Kraftfahrzeuge zurückzuführen.

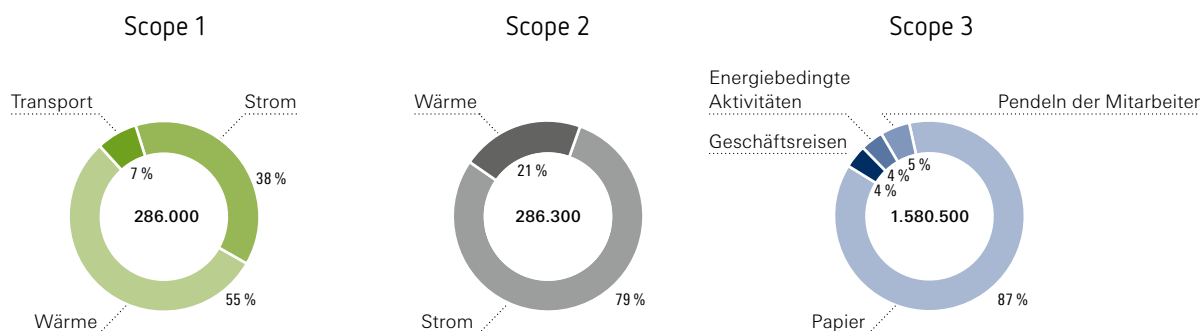
Die indirekten CO₂-eq-Emissionen aus dem Einkauf von Energie (Scope 2) betrugen 286.300 Tonnen (2015: 289.700 Tonnen). Dabei entfielen 79 Prozent der Emissionen auf den Stromverbrauch und 21 Prozent auf den Verbrauch von Fernwärme bzw.

von Vermietern bereitgestellter Wärme. Die Ermittlung der Scope 2-Emissionen erfolgt hierbei nach der marktbasierter Methodik in Anlehnung an die Scope 2 Guidance des GHG Protocol.

Der Ausweis der spezifischen Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 2) erfolgt auf Basis des Umsatzes der in der Umweltdatenerhebung einbezogenen Tochtergesellschaften. Die spezifischen Emissionen sanken leicht von 39,0 Tonnen CO₂-eq pro 1 Million Euro Umsatz im Jahr 2015 auf 38,6 Tonnen CO₂-eq pro 1 Million Euro Umsatz im Jahr 2016.

Im Rahmen der Bertelsmann-Umweltdatenerhebung werden innerhalb der Scope 3-Kategorie die indirekten Treibhausgasemissionen aus der Herstellung des eingekauften Papiers, aus energiebedingten Aktivitäten (außerhalb von Scope 1 und 2), aus Geschäftsreisen und aus dem Pendeln der Mitarbeiter berichtet.

Abb. 2: Treibhausgasemissionen von Bertelsmann (in Tonnen CO₂-eq)



Die Scope 3-Emissionen gingen von 1,63 Millionen Tonnen CO₂-eq im Jahr 2015 um 3 Prozent auf 1,58 Millionen Tonnen CO₂-eq zurück. Hier wirkten sich vor allem die insgesamt leicht rückläufigen Papiermengen der Verlage und Druckereien aus, die 87 Prozent der unter Scope 3 bilanzierten Emissionen ausmachten. Emissionen aus dem Pendelverkehr der Mitarbeiter entsprachen 5 Prozent der Scope 3-Emissionen. Jeweils zu 4 Prozent trugen Emissionen aus Geschäftsreisen sowie energiebedingten Aktivitäten zu den unter Scope 3 ausgewiesenen Emissionen bei.

Ein Teil der Emissionen aus Geschäftsreisen wurde wie in den vergangenen Jahren durch zertifizierte Klimaschutzprojekte kompensiert. So wurden die Emissionen der deutschen Firmenwagen von Arvato, der Verlagsgruppe Random House Deutschland, Gruner + Jahr und dem Bereich Corporate vollständig durch Klimaschutzprojekte in den für Bertelsmann strategischen Wachstumsregionen Brasilien, Indien und China ausgeglichen. Das laufende Klimaschutzprojekt „Geo schützt den Regenwald“ von Gruner + Jahr in Nepal trug auch im Jahr 2016 dazu bei, die Kohlenstoffdioxidemissionen, die durch Dienstflüge der Gruner + Jahr-Mitarbeiter entstanden, auszugleichen.

3. Umweltkennzahlen nach GRI im Überblick

Umweltkennzahlen nach GRI-Standards		Einheit	2015	2016	Δ
Materialien					
301-1	Papier (gesamt)	t	1.862.200	1.852.200	-1 %
301-2	davon Recycling- und zertifiziertes Papier	t	1.237.800	1.359.900	10 %
	Anteil Recycling- und zertifiziertes Papier	%	66 %	73 %	–
301-1	Papier (selbst eingekauft)	t	1.175.500	1.134.000	-4 %
301-2	davon Recycling- und zertifiziertes Papier	t	870.500	970.800	12 %
	Anteil Recycling- und zertifiziertes Papier	%	74 %	86 %	–
Energie					
302-1	Energieverbrauch (gesamt)	MWh	1.608.900	1.608.700	0 %
	davon Strom	MWh	838.100	827.600	-1 %
	davon Wärme und Kälte	MWh	701.600	711.300	1 %
	davon Treibstoffe	MWh	69.200	69.800	1 %
302-3	Energieintensität	MWh/Mio. €	108,7	108,6	0 %
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	%	-2 %	0 %	–
Wasser					
303-1	Gesamtwasserentnahme	m ³	4.693.800	4.802.000	2 %
	davon aus eigenen Brunnen	m ³	2.796.100	3.094.800	11 %
	davon kommunale Wasserversorgung	m ³	1.897.700	1.707.200	-10 %
Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen)					
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	t	287.900	286.000	-1 %
305-2	Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2 standortbasiert)	t	282.900	280.600	-1 %
	Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2 marktbasierend)	t	289.700	286.300	-1 %
305-3	Weitere indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	t	1.632.200	1.580.500	-3 %
	davon Dienstreisen	t	56.900	55.600	-2 %
	davon Pendelverkehr der Mitarbeiter	t	71.600	75.900	6 %
	davon energiebedingte Emissionen	t	68.400	67.800	-1 %
	davon Papier	t	1.435.300	1.381.200	-4 %
305-4	Intensität der THG-Emissionen (Scope 1+2)	t CO ₂ -eq/Mio. €	39,0	38,6	-1 %
305-5	Reduzierung der THG-Emissionen (Scope 1+2, marktbasierend)	%	-1 %	-1 %	–
Abwasser und Abfall					
306-1	Gesamtvolumen der Abwasser	m ³	3.558.800	3.879.500	9%
306-2	Gesamtgewicht des Abfalls	t	314.300	318.800	1%
	davon gefährliche Abfälle	t	1.700	1.600	-6%
	davon Abfälle zur Beseitigung	t	14.300	12.900	-10%
	davon Abfälle zur Verwertung	t	298.300	304.300	2%

4. Entwicklung der wesentlichen Umweltkennzahlen nach Unternehmensbereichen

Nachfolgend werden die aus Konzernsicht relevanten Umweltkennzahlen dargestellt und nach Unternehmensbereichen aufgeschlüsselt. Neben dem Papierverbrauch werden die Kennzahlen für Energie, Wasser, Treibhausgasemissionen und Abfälle berichtet und Veränderungen zum Vorjahr – sofern bedeutsam – erläutert.

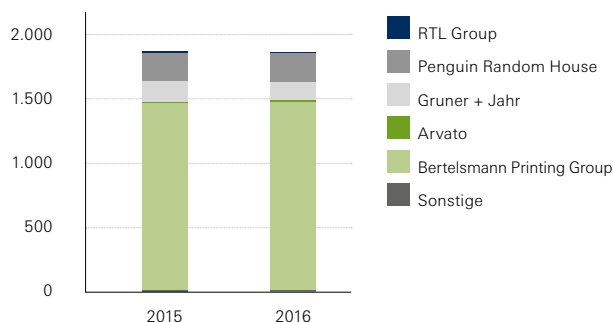
Papier

Die Geschäfte von Bertelsmann verwenden verschiedenste Papiere für die Herstellung von Büchern, Zeitschriften, Katalogen und anderen Druckprodukten sowie in der Erbringung von Druckdienstleistungen und in der Bürokommunikation. Der Papierverbrauch hat den größten Anteil am gesamten Materialeinsatz von Bertelsmann. Der verantwortungsvolle, effiziente und schonende Umgang mit dieser Ressource ist ein besonderes Anliegen des Unternehmens.

Für den Einkauf von Papier hat Bertelsmann ergänzend zur Umweltpolitik im Jahr 2006 eine Paper Policy erlassen. Damit setzt sich das Unternehmen für eine nachhaltige Forstwirtschaft ein. Wo immer technisch möglich und ökonomisch darstellbar, werden beispielsweise Recyclingfasern eingesetzt, die hinsichtlich der Aspekte Klimabilanz, Ressourcen- und Energieverbrauch und Abwasserbelastung in der Regel günstiger abschneiden als Papier aus Frischfasern.

Die digitale Transformation der Geschäfte und der damit verbundene Rückgang der Printmedien zeigen sich auch in der Entwicklung der Papierkennzahlen. In der Berichtsperiode ging der Papierverbrauch im Vergleich zu 2015 um 10.000 Tonnen auf 1,85 Millionen Tonnen zurück. Dies entspricht einem leichten Rückgang von 1 Prozent.

Abb. 3: Papierverbrauch (in Tsd. Tonnen)



Den prozentual größten Rückgang der Papiermengen verzeichnete Gruner + Jahr mit 14 Prozent vor allem aufgrund der Veräußerung von Auslandsgeschäften in Österreich und Spanien sowie weiter rückläufiger Auflagenzahlen bei Printmagazinen. Die Papiermengen bei Arvato sanken um 7 Prozent. Bei Penguin Random House gingen die ausgewiesenen Papiermengen um 2 Prozent zurück. Dies ist auf geringere Verkaufszahlen bei gedruckten Büchern zurückzuführen.

Tab. 1: Papierverbrauch gesamt (in Tonnen)

	2015	2016	Δ
Bertelsmann gesamt	1.862.200	1.852.200	-1 %
RTL Group	200	200	0 %
Penguin Random House	223.500	219.800	-2 %
Gruner + Jahr	165.900	142.800	-14 %
Arvato	11.700	10.900	-7 %
Bertelsmann Printing Group	1.457.400	1.475.200	1 %
Sonstige	3.500	3.300	-6 %

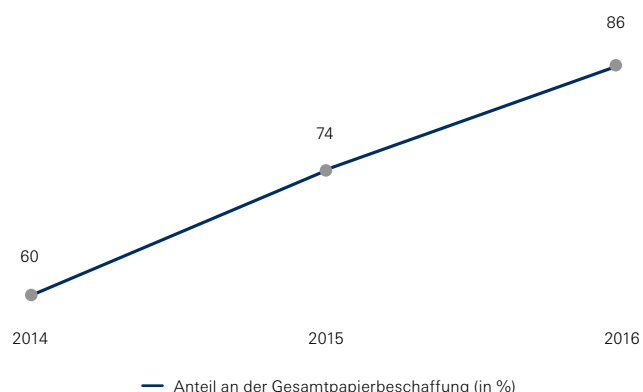
Aufgrund der Gewinnung von Neukunden konnte die Bertelsmann Printing Group gegen den Trend einen Anstieg des Papierverbrauchs von 1 Prozent verzeichnen. So konnten die Tiefdruckgeschäfte in Großbritannien zwei große Neukunden gewinnen, die zu einem Anstieg des Papierverbrauchs beitrugen.

Von der Gesamtmenge der 2016 eingekauften Papiermengen beschaffte Bertelsmann 61 Prozent auf eigene Rechnung (1,13 Millionen Tonnen). Während die selbst beschafften Papiermengen bei der Bertelsmann Printing Group um 2 Prozent sanken, stiegen die von Kunden bereitgestellten Papiermengen hingegen nach Konsolidierungseffekten um 5 Prozent an.

Neben den Mengen an Recyclingpapieren werden auch die Papiermengen erhoben, die aus nachhaltig zertifizierten Quellen gemäß den Kriterien des Forest Stewardship Council (FSC®), des Programme for the Endorsement of Forest Certification (PEFC®), der Sustainable Forestry Initiative (SFI®) oder vergleichbarer Standards stammen.

Im Jahr 2016 bestanden 86 Prozent aller von Bertelsmann-Firmen eingekauften Papiere entweder aus Recyclingfasern oder Frischfasern aus nachweislich zertifizierten Quellen (2015: 74 Prozent). Während der Anteil an Recyclingpapier mit 22 Prozent leicht um einen Prozentpunkt stieg, konnte der Anteil an zertifiziertem Papier deutlich auf 64 Prozent erhöht werden (2015: 53 Prozent). Der starke Anstieg des Papiers aus nachhaltigen Quellen ist unter anderem auf verbesserte Transparenz über bestehende Zertifizierungen im Papiereinkauf sowie ein verändertes Bestellverhalten der Kunden und der zuständigen Einkäufer zurückzuführen.

Abb. 4: Papier aus nachhaltigen Quellen (in Prozent)

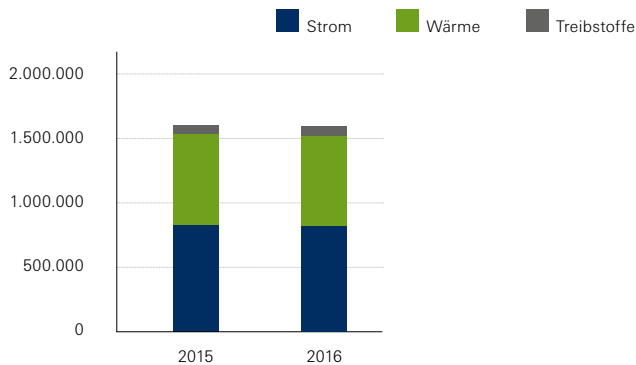


Seit 2016 kauft Prinovis Deutschland grundsätzlich PEFC®-zertifiziertes Papier ein, auf Kundenwunsch wird FSC®-zertifiziertes Papier eingesetzt.

Energie

Der Gesamtenergieverbrauch blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert bei 1,61 Millionen Megawattstunden. Dabei ging der Stromverbrauch 2016 im Vergleich zu 2015 leicht um 1 Prozent auf 827.600 Megawattstunden zurück (2015: 838.100 Megawattstunden). Der Wärmeverbrauch stieg im gleichen Zeitraum leicht um 1 Prozent auf 711.300 Megawattstunden (2015: 701.600 Megawattstunden), während sich der Energieverbrauch aus Treibstoffen ebenso leicht von 69.200 Megawattstunden im Jahr 2015 auf 69.800 Megawattstunden erhöhte.

Abb. 5: Energieverbrauch (in Megawattstunden)



Die Energieintensität blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Im Geschäftsjahr 2016 wurden durchschnittlich 108,6 Megawattstunden pro 1 Million Euro Umsatz eingesetzt (2015: 108,7 Megawattstunden pro 1 Million Euro Umsatz).

Einen starken Rückgang des Energieverbrauchs verzeichnete Gruner + Jahr mit 17 Prozent, was insbesondere auf den Verkauf der Auslandsaktivitäten zurückzuführen ist.

Der Ausbau der Geschäfte an bestehenden Standorten sowie der Bau neuer Standorte führten zu einem Anstieg des Energieverbrauchs bei Arvato. Insbesondere der Wärmeverbrauch stieg durch den erstmaligen Einbezug neuer Logistikstandorte deutlich an. Der zusätzliche Stromverbrauch konnte hingegen durch Energieeffizienzmaßnahmen an anderen Standorten nahezu kompensiert werden. So wurden beispielsweise bei Arvato SCM in Singapur zahlreiche Verbesserungsmaßnahmen zur Einsparung von 36 Prozent des Stromverbrauchs umgesetzt.

Die Schließung eines US-Standorts von Sonopress sowie Maßnahmen an zahlreichen Standorten zur Verbesserung der Energieeffizienz, beispielsweise im Bereich der Klimatisierung und Lüftungstechnik, trugen zu einem leichten Rückgang des Energieverbrauchs der Bertelsmann Printing Group um 6.600 Megawattstunden (-1 Prozent) bei.

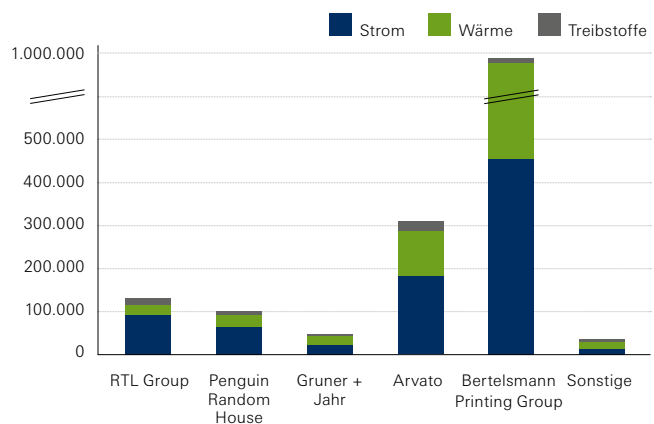
Der Energieverbrauch der RTL Group blieb im Jahresvergleich nahezu unverändert. Dem unter anderem durch eine Standort-schließung sowie durch Leistungsoptimierungen im Sendebetrieb der Langwelle in Luxemburg rückläufigen Stromverbrauch stand ein leichter Anstieg der berichteten Wärmeverbräuche an Standorten der UFA und der Mediengruppe RTL Deutschland gegenüber. Ein geringerer Wärmeverbrauch führte bei Penguin Random House zu einem leicht rückläufigen Gesamtenergieverbrauch.

Die Expansion des Bildungsgeschäfts mit Relias Learning und Alliant International University führte im Vergleich zum Vorjahr zu einem Anstieg des ausgewiesenen Energieverbrauchs der sonstigen Divisionen von 7 Prozent.

Tab. 2: Energieverbrauch (in Megawattstunden)

	2015	2016	Δ
Bertelsmann gesamt	1.608.900	1.608.700	0 %
RTL Group	131.900	131.500	0 %
Penguin Random House	98.500	97.500	-1 %
Gruner + Jahr	55.100	46.000	-17 %
Arvato	295.400	310.100	5 %
Bertelsmann Printing Group	996.100	989.500	-1 %
Sonstige	31.900	34.100	7 %

Abb. 6: Energieverbrauch nach Divisionen (in Megawattstunden)

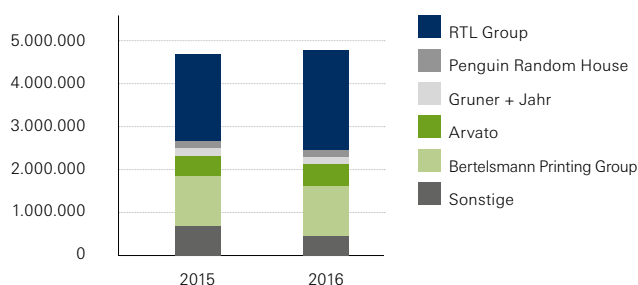


Für 1 Million Euro Umsatz setzte Bertelsmann 2016 durchschnittlich 108,6 Megawattstunden Energie ein.

Wasser

Im Geschäftsjahr 2016 stieg die Wasserentnahmemenge um 2 Prozent auf insgesamt 4,8 Millionen Kubikmeter (2015: 4,7 Millionen Kubikmeter). Die Art der Wassernutzung fiel in den einzelnen Unternehmensbereichen sehr unterschiedlich aus und auch die Veränderungen im Vergleich zu 2015 unterschieden sich teilweise erheblich.

Abb. 7: Wasserentnahme (in Kubikmetern)



So stiegen die für das Geschäftsjahr 2016 berichteten Wassermengen der RTL Group, die zum überwiegenden Teil aus Brunnenanlagen für die energiesparende Kühlung von Gebäuden und TV-Sendeanlagen entnommen wurden, um 14 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Bei Penguin Random House gab es ebenfalls einen deutlichen Anstieg der Wasserentnahme von 10 Prozent im Vergleich zu 2015, insbesondere aufgrund höherer Verbräuche der Verlagsgeschäfte in Großbritannien, Spanien und Australien. Der Anstieg der Wasserentnahme bei Arvato um 10 Prozent ist insbesondere auf den Ausbau der Geschäfte an bestehenden Standorten sowie dem erstmaligen Einbezug neuer Standorte zurückzuführen.

Die Wasserentnahme stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht um 2 Prozent an.

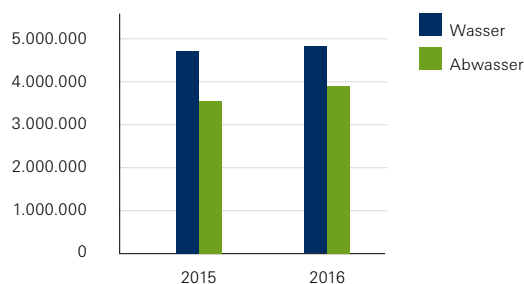
Tab. 3: Wasserentnahme (in Kubikmetern)

	2015	2016	Δ
Bertelsmann gesamt	4.693.800	4.802.000	2 %
RTL Group	2.052.800	2.347.400	14 %
Penguin Random House	161.500	177.400	10 %
Gruner + Jahr	186.400	173.100	-7 %
Arvato	438.300	484.100	10 %
Bertelsmann Printing Group	1.174.600	1.164.300	-1 %
Sonstige	680.200	455.700	-33 %

In den Druckgeschäften wird Wasser vor allem für die Wärme- und Kälteversorgung eingesetzt. Hierbei handelt es sich bei den Tiefdruckbetrieben um die Prozessdampferzeugung und die freie Kühlung. Die Wasserentnahme bei der Bertelsmann Printing Group sank 2016 leicht um 1 Prozent im Vergleich zu 2015. Bei Gruner + Jahr sank die ausgewiesene Wassermenge aufgrund der veräußerten Auslandsgeschäfte deutlich um 7 Prozent. Auch in den sonstigen Unternehmensbereichen sank der Wasserverbrauch mit 33 Prozent stark. Der Rückgang im Vergleich zu 2015 ist auf Veränderungen bei der Alliant University am Standort San Diego zurückzuführen.

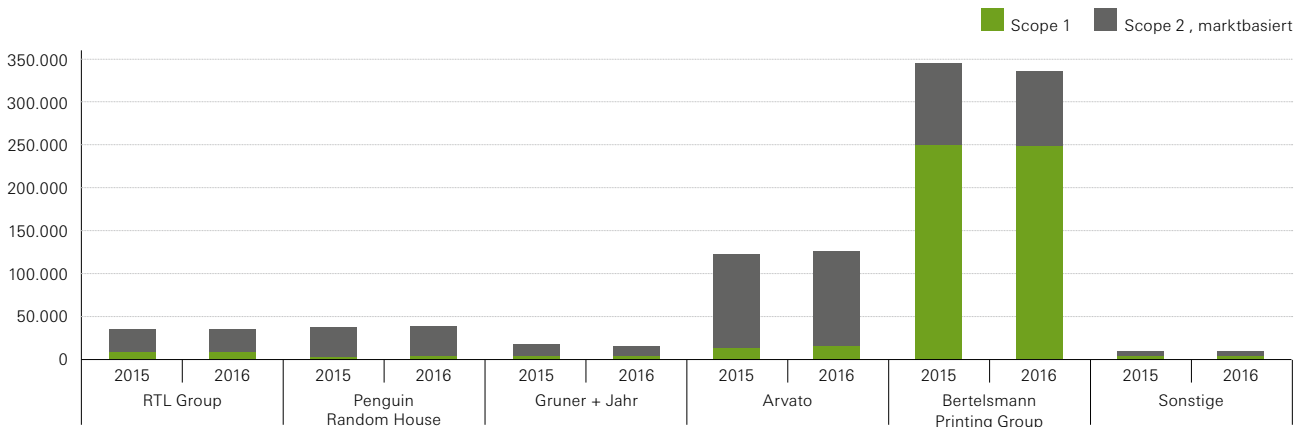
Den entnommenen Frischwassermengen von 4,8 Millionen Kubikmetern stehen abgegebene Mengen an Brauch- und Abwasser in Höhe von 3,88 Millionen Kubikmetern gegenüber. Dies entspricht einem Anstieg von 9 Prozent gegenüber dem Vorjahr (2015: 3,56 Millionen Kubikmeter).

Abb. 8: Wasser und Abwasser (in Kubikmetern)



Treibhausgasemissionen

Abb. 9.: Vergleich der ausgewiesenen Scope 1- und Scope 2-Emissionen (in Tonnen CO₂-eq)



Die Summe der bilanzierten direkten und indirekten Treibhausgasemissionen sank im Jahresvergleich um knapp 3 Prozent von 2,21 Millionen Tonnen CO₂-eq im Jahr 2015 auf 2,15 Millionen Tonnen CO₂-eq im Jahr 2016. Während die Scope 1- und 2-Emissionen mit je etwa 1 Prozent sanken, konnten die ausgewiesenen Scope 3-Emissionen um 3 Prozent gegenüber 2015 reduziert werden.

Den größten Anteil an den Scope 1- und 2-Emissionen von Bertelsmann hatten die Unternehmensbereiche Bertelsmann Printing Group (338.400 Tonnen CO₂-eq) und Arvato (126.300 Tonnen CO₂-eq). Besonders der Verbrauch von Strom, Erdgas und Wärme der Druckmaschinen und anderer Produktionsanlagen sowie der Betrieb von Logistikstandorten schlagen sich in dem Carbon Footprint dieser Unternehmensbereiche nieder.

Tab. 4: Scope 1- und 2-Emissionen (in Tonnen CO₂-eq)

	2015	2016	Δ
Bertelsmann gesamt	577.600	572.200	-1 %
RTL Group	37.600	38.100	1 %
Penguin Random House	39.200	38.900	-1 %
Gruner + Jahr	20.600	18.000	-13 %
Arvato	123.200	126.300	3 %
Bertelsmann Printing Group	345.000	338.400	-2 %
Sonstige	12.000	12.500	4 %

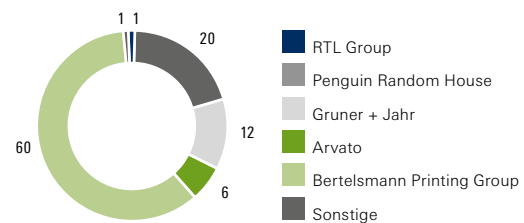
Im Vergleich zum Vorjahr konnten die bilanzierten Emissionen bei dem mit deutlichem Abstand größten Emittenten, der Bertelsmann Printing Group, um 2 Prozent reduziert werden. Leicht rückläufige Energieverbräuche und niedrigere Emissionswerte für die eingekauften Strommengen in den relevanten Märkten führten hierbei zu einer Reduktion der ausgewiesenen Emissionen im Jahr 2016. Bei Arvato waren insbesondere höhere Wärmeverbräuche aufgrund neuer Standorte in Osteuropa Grund für einen Anstieg der ausgewiesenen Emissionen um 3 Prozent. Der Anstieg der Emissionen bei Arvato konnte unter anderem durch niedrigere Emissionswerte des eingekauften Stroms etwas abgeschwächt werden.

Im Vergleich zu den Druck- und Dienstleistungsgeschäften waren die Emissionen der restlichen Unternehmensbereiche deutlich geringer. 38.100 Tonnen CO₂-eq entfielen auf die RTL Group (+1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr), 38.900 Tonnen CO₂-eq auf Penguin Random House (-1 Prozent gegenüber 2015) und auf Gruner

+ Jahr 18.000 Tonnen CO₂-eq (-13 Prozent im Vergleich zu 2015). Der Rückgang bei Gruner + Jahr ist auf die Veräußerung von Auslandsgeschäften zurückzuführen.

Die weiteren indirekten Treibhausgasemissionen aus vorgelagerten Wertschöpfungsstufen (Scope 3) überstiegen die Emissionen aus Scope 1 und 2 deutlich. Mit 60 Prozent den größten Anteil an den Scope 3-Emissionen hatte die Bertelsmann Printing Group, gefolgt von Penguin Random House mit 20 Prozent und Gruner + Jahr mit 12 Prozent. Bei diesen drei Divisionen fielen insbesondere die Papiermengen der Print- und Verlagsgeschäfte ins Gewicht, die jeweils über 90 Prozent der ausgewiesenen Scope 3-Emissionen darstellten.

Abb. 10: Scope 3-Emissionen nach Divisionen (in Prozent)



Die Scope 3-Emissionen von Arvato schlugen mit 6 Prozent zu Buche. In dem Unternehmensbereich mit den meisten Beschäftigten hatten die Emissionen aus dem Pendeln der Mitarbeiter mit über 50 Prozent den größten Anteil. Deutlich geringere Anteile hatten darüber hinaus die weiteren Kategorien Dienstreisen (19 Prozent), energiebedingte Aktivitäten (17 Prozent) und Papier (12 Prozent).

Bei der RTL Group sind die Emissionen etwa zur Hälfte den Dienstreisen und zu je einem Viertel dem Pendeln der Mitarbeiter und energiebedingten Aktivitäten zuzurechnen.

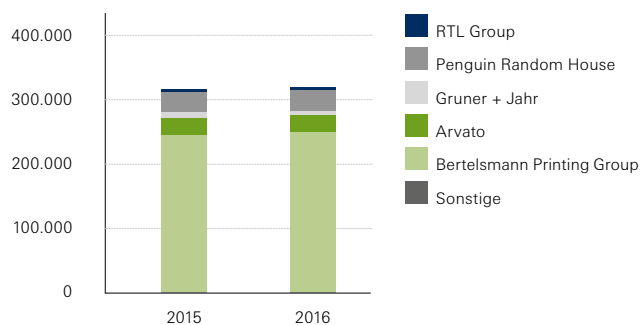
Die für die sonstigen Unternehmensbereiche bilanzierten Scope 3-Emissionen sind zu über 40 Prozent auf Dienstreisen, zu etwa 30 Prozent auf die Emissionen aus der Papierherstellung und etwa zu gleichen Teilen auf das Pendeln der Mitarbeiter und energiebedingte Aktivitäten zurückzuführen.

Der Bertelsmann Carbon Footprint wurde 2016 um 1 Prozent reduziert.

Abfall

Die erhobenen Abfallmengen stiegen im Geschäftsjahr 2016 Bertelsmann-weit um 1 Prozent auf 318.800 Tonnen an (2015: 314.300 Tonnen).

Abb. 11: Abfallmengen (in Tonnen)

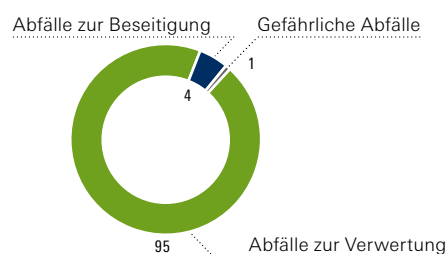


Bei Gruner + Jahr gingen die Abfallmengen im Jahresvergleich um 26 Prozent zurück. Die Entwicklung ist insbesondere auf den Verkauf von Auslandsgeschäften sowie effizientere Geschäftsabläufe zurückzuführen. Bei der RTL Group stiegen die Abfallmengen aufgrund des Einbezugs der Abfalldaten weiterer Standorte in Frankreich um 22 Prozent. Auch die Unternehmensbereiche Penguin Random House und Arvato verzeichneten jeweils einen Anstieg der Abfälle um etwa 5 Prozent. Die Abfallmengen der Bertelsmann Printing Group nahmen im Jahresvergleich aufgrund der leicht gestiegenen Produktionsmengen um etwa 1 Prozent zu.

Tab. 5: Abfallmengen (in Tonnen)

	2015	2016	Δ
Bertelsmann gesamt	314.300	318.800	1 %
RTL Group	1.800	2.200	22 %
Penguin Random House	32.900	34.500	5 %
Gruner + Jahr	8.100	6.000	-26 %
Arvato	25.700	27.000	5 %
Bertelsmann Printing Group	244.900	248.100	1 %
Sonstige	900	1.000	11 %

Abb. 12: Aufteilung der Arten von Abfall (in Prozent)



Die Menge an wiederverwertbaren Abfällen betrug 2016 Bertelsmann-weit insgesamt 304.300 Tonnen (2015: 298.300 Tonnen). Dies entspricht einem im Jahresvergleich gleichbleibend hohen Anteil von 95 Prozent. 78 Prozent der Bertelsmann-weiten Abfälle fielen in den Druckereien der Bertelsmann Printing Group an. Daran hatten Papierreststoffe mit 93 Prozent den mit Abstand größten Anteil.

Die gefährlichen Abfälle summierten sich 2016 auf 1.600 Tonnen. Dies entspricht einem Rückgang um etwa 6 Prozent bezogen auf den Vorjahreswert von 1.700 Tonnen.

95 Prozent der Abfälle waren
wiederverwertbar.

5. Umweltzielsetzungen bei Bertelsmann

Im Juli 2017 hat sich das Bertelsmann Corporate Responsibility-Council unter der Leitung des Konzernpersonalvorstands auf konzernweite Umweltzielsetzungen verständigt, die fortan den Rahmen für die vielfältigen Umweltschutzmaßnahmen der Bertelsmann-Firmen bilden.

„Vor dem Hintergrund steigender Erwartungen aus den Geschäften und der Gesellschaft gibt Bertelsmann mit den konzernweiten Umweltzielsetzungen den zahlreichen Maßnahmen zum Umweltschutz in den Bertelsmann-Firmen einen gemeinsamen Rahmen.“

Dr. Immanuel Hermreck

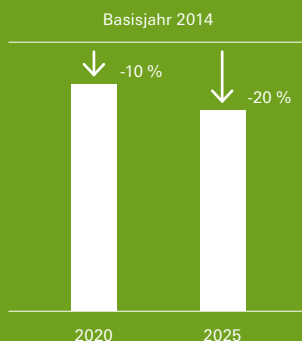
Personalvorstand und Chair des Bertelsmann Corporate Responsibility-Council

10 %

weniger Treibhausgasemissionen bis 2020,
20 Prozent Reduktion bis 2025

Bertelsmann unterstützt das Ziel der internationalen Staatengemeinschaft, die globale Erderwärmung auf unter 2°C zu begrenzen. Unter Berücksichtigung der Science-Based-Targets-Methodik haben die „be green“-Experten ermittelt, welcher unternehmensspezifische Beitrag zur Erreichung des <2°C-Ziels erforderlich wäre. Gestützt auf diese Analysen strebt Bertelsmann an, die direkten und indirekten Treibhausgasemissionen bis 2020 im Vergleich zu 2014 um 10 Prozent und bis 2025 um 20 Prozent zu senken. Die Zielerreichung soll durch zentrale Maßnahmen wie den Aufbau eines IT-gestützten Energiedatenmanagements, die Weiterentwicklung des Umweltberichtswesens und die Förderung des bereichsübergreifenden Wissenstransfers ebenso unterstützt werden wie durch lokale Maßnahmen mit Fokus auf Energieeffizienz, klimafreundliche Energiebeschaffung sowie der dezentralen Energieerzeugung mittels hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung und erneuerbarer Energien.

Abb. 13: Angestrebte Reduzierung der Scope 1- und 2-Emissionen von Bertelsmann



90 %

nachhaltig beschafftes Papier bis 2020

Auch in einer zunehmend digitalisierten Medienlandschaft werden gedruckte Bücher, Zeitschriften, Broschüren und Prospekte ihren festen Platz haben. Papier bleibt daher in den traditionellen Druck- und Verlagsgeschäften von Bertelsmann auch weiterhin die wichtigste Ressource. Aus diesem Grund spielt die verantwortungsvolle Beschaffung und Verwendung von Papier bei Bertelsmann eine besondere Rolle. Ergänzend zu der [Paper Policy](#) strebt Bertelsmann an, den Anteil an Recyclingpapieren und von Papieren aus zertifizierter, nachhaltiger Forstwirtschaft konzernweit bis 2020 auf mehr als 90 Prozent zu steigern. Die Zertifizierungen müssen dabei den Anforderungen des FSC®, PEFC®, SFI® oder vergleichbaren Standards entsprechen.

Abb. 14: Papier aus nachhaltigen Quellen (in Prozent)



* Recyclingpapier oder FSC®, PEFC®, SFI® oder vergleichbar zertifiziert

Die einzelnen Bertelsmann-Unternehmensbereiche leisten bereits wichtige Beiträge zur Erreichung der konzernweiten Umweltschutzzielsetzungen. Die RTL Group verfolgt beispielsweise bereits seit 2010 das Ziel, ihre Treibhausgasemissionen bis 2020 um 20 Prozent zu senken. Penguin Random House strebt an, bis 2020 seine Papierbeschaffung auf 100 Prozent nachhaltiges Papier* umzustellen. Auch bei Arvato und der Bertelsmann Printing Group gibt es verschiedenste Zielsetzungen auf Firmenebene im Bereich der Energieeffizienz, der Papierbeschaffung und weiterer Umweltthemen.

6. Erläuterungen

Umweltdatenerhebung bei Bertelsmann

Im Rahmen der jährlichen Umweltdatenerhebung berichten die einzelnen Firmen ihre Geschäfts- und Umweltdaten an designierte Ansprechpartner in den Unternehmensbereichen, die die Daten nach einer ersten Plausibilisierung an das Corporate Center weiterleiten. Dort erfolgt auf dieser Datenbasis die Überprüfung, Aggregation und Analyse der Kennzahlen sowie die Berechnung der Emissionswerte. Koordiniert wird der konzernweite Prozess durch den Kreis der „be green“-Experten, der sich aus Verantwortlichen der im Bericht ausgewiesenen Unternehmensbereiche und des

Corporate Center zusammensetzt. Die Erstellung und Verbreitung eines ausführlichen Leitfadens für die Umweltdatenerhebung sowie ein regelmäßiger Austausch unterstützen die in der Erfassung der Umweltdaten beteiligten Mitarbeiter. Kontrollen wie die Freigabe von Berichtspaketen und die Plausibilisierung von Kennzahlen auf Ebene der Unternehmensbereiche und des Konzerns sichern die Vollständigkeit und Qualität der Daten im Berichtsprozess.

Einbezogene Gesellschaften

Die Umweltdatenerhebung und -berichterstattung erstreckt sich auf die wesentlichen Geschäftsaktivitäten der Bertelsmann SE & Co. KGaA und ihrer vollkonsolidierten Tochtergesellschaften. Eine Übersicht aller vollkonsolidierten Tochtergesellschaften von Bertelsmann finden Sie auf der [Bertelsmann-Website](#). Um eine aussagefähige Klimabilanz für den gesamten Bertelsmann-Konzern zu ziehen, wird der Kreis der einzubeziehenden Gesellschaften vor dem Start der Datenabfrage definiert. Mindestens 80 Prozent des Umsatzes und der Mitarbeiter sollen durch die in die Datenerhebung einbezogenen Firmen abgedeckt sein. In die Datenerhebung für das Geschäftsjahr 2016 wurden 380 Firmen an über

390 Standorten aus allen Geschäftsbereichen eingebunden, die in Summe 90 Prozent der Mitarbeiter (gerechnet in Vollzeitäquivalenten) und 87 Prozent des Konzernumsatzes entsprachen. In die Umweltberichterstattung fließen die Umweltdaten der einbezogenen Gesellschaften vollständig ein, das heißt 100 Prozent der Umweltdaten auch für Gesellschaften, an denen Bertelsmann weniger als 100 Prozent Kapitalanteil besitzt. Von der Pflicht zur Bereitstellung von Umweltdaten an Bertelsmann sind solche Unternehmungen befreit, die im Geschäftsjahr akquiriert oder veräußert worden sind. Akquirierte Unternehmen werden in dem Geschäftsjahr umweltberichtspflichtig, welches dem Jahr der Akquisition folgt.

Organisatorische Veränderungen

Seit dem 1. Januar 2016 werden die Offset- und Tiefdruckaktivitäten des Konzerns in dem Unternehmensbereich Bertelsmann Printing Group gebündelt. Er umfasst die bislang in dem Unternehmensbereich Arvato angesiedelten Unternehmen Mohn Media, GGP Media und Vogel Druck, die bisher unter Be Printers geführten Tiefdruckaktivitäten von Prinovis in Deutschland und Großbritannien sowie die Offset- und Digitaldruckereien von Be Printers in den USA. Zu der neuen Division gehören darüber hinaus weitere bislang dem Unternehmensbereich Arvato zugeordnete Geschäfte, darunter die RTV Media Group, das

Lettershop-Geschäft Campaign sowie das Speichermedienreplikationsgeschäft Sonopress. Dies hat eine Verschiebung von Verbräuchen von Arvato in die Bertelsmann Printing Group zur Folge. Durch den Zusammenschluss von Gruner + Jahr Corporate Editors und Medienfabrik zu Territory im Jahr 2016 werden die Emissionen der Medienfabrik bei Gruner + Jahr und nicht wie zuvor bei Arvato berichtet. Bei Gruner + Jahr wurden die Daten der im Laufe des Jahres 2016 veräußerten Verlagsgeschäfte in Österreich und Spanien nicht mehr für das Berichtsjahr 2016 erfasst.

Schätzverfahren

Sofern für die einbezogenen Berichtsgesellschaften Daten fehlen (z. B. Verbräuche einzelner Standorte oder einzelner Monate), wurden die aufgedeckten Datenlücken durch geeignete Schätz-

ungen geschlossen. Das Corporate Center verwendete dafür Vorjahresdaten sowie Faktoren, die durch Mittelwertbildung von Daten berichtender Firmen je Mitarbeiter abgeleitet wurden.

Papier [GRI 301-1]

Seit 2014 berichtet Bertelsmann die Menge der im Geschäftsjahr eingekauften Papiere, um die Transparenz über die verantwortungsvolle Beschaffung dieser für viele Geschäfte wichtigsten Ressource zu erhöhen. Die Beschaffung von Papier erfolgt in der Regel auf eigene Rechnung. Eine Besonderheit stellen die Druckereibetriebe dar, die teilweise Papiere von ihren Kunden beigestellt bekommen. Aus diesem Grund weist Bertelsmann zusätz-

lich auch die selbst beschafften Papiermengen aus. Die in dieser Klimabilanz veröffentlichten Papiermengen sind um Mengenverschiebungen zwischen den Geschäftsbereichen bereinigt („Konsolidierungseffekte“). Daher kann es im Einzelfall zu Differenzen zwischen den hier dargestellten Papiermengen und den durch die Geschäftsbereiche veröffentlichten Daten kommen.

Recyceltes und zertifiziertes Papier [GRI 301-2]

Als nachhaltig beschaffte Papiere berichtet Bertelsmann Papiermengen aus Recyclingmaterialien sowie Papiere aus Frischfasern, die den Kriterien eines der folgenden drei Zertifizierungssysteme entsprechen: Forest Stewardship Council (FSC®), Programme for the Endorsement of Forest Certification (PEFC®) oder Sustainable Forestry Initiative (SFI®). Bertelsmann ist sich der verschiedenen Anforderungen dieser drei Systeme bewusst. Aufgrund der unterschiedlichen geografischen Ver-

breitung und Verfügbarkeit zertifizierter Papiere in den erforderlichen Mengen setzen die Unternehmensbereiche die Zertifizierungssysteme eigenverantwortlich entsprechend der [Bertelsmann Paper Policy](#) und den Markterfordernissen ein. In die Ermittlung der Kennzahl der nachhaltig beschafften Papiermenge fließen nur selbst eingekaufte Papiermengen ein, das heißt keine von Kunden beigestellten Mengen in den Druckereibetrieben.

Energieintensität [GRI 302-3]

Die ausgewiesene Energieintensität beschreibt die Summe der bilanzierten Energieverbräuche in Megawattstunden im Verhältnis zu den im Konzernabschluss einbezogenen Umsätzen in Millionen Euro. Berücksichtigt werden lediglich die Umsätze der

in die Umweltdatenerhebung einbezogenen Firmen, die im Jahr 2016 einen Anteil von 87 Prozent am Konzernumsatz ausmachten.

Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1) [GRI 305-1]

Alle Treibhausgase aus Quellen, die sich im Besitz von Bertelsmann oder seiner vollkonsolidierten Tochtergesellschaften befinden, sind der Kategorie Scope 1 zugeordnet. Scope 1-Emissionen sind zum Beispiel Strom- oder Wärmeerzeugung

in eigenen Blockheizkraftwerken, Generatoren und Heizwerken. Ebenso werden Emissionen von Firmenfahrzeugen (z. B. Firmenwagen, Lkw, Gabelstapler) der Kategorie Scope 1 zugeordnet.

Indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 2) [GRI 305-2]

Treibhausgasemissionen in Verbindung mit der Erzeugung eingekaufter Energien (Elektrizität oder Fernwärme) sind Teil der Scope 2-Emissionen. Diese Emissionen entstehen bei der Erzeugung beim Lieferanten und sind daher nur indirekt den Geschäften von Bertelsmann zuzuordnen. Beispiele für Scope 2-Emissionen sind eingekaufte Mengen an Strom, Wärme und Kälte aus Versorgungsnetzen. Nach der GHG Protocol Scope 2 Guidance sind die den eingekauften Energien zuzurechnenden Treibhausgasemissionen sowohl nach dem standortbasierten als auch dem

marktbasierten Verfahren zu berichten. Bertelsmann verwendet für die standortbasierte Methode die verfügbaren nationalen Emissionswerte der Internationalen Energieagentur (IEA) des Jahres 2014. Für die Ermittlung der marktbasierten Treibhausgasemissionen werden soweit verfügbar die vom Energielieferanten bereitgestellten vertragspezifischen Emissionsfaktoren für Strom verwendet. Sind die Emissionsfaktoren der Energielieferanten nicht verfügbar, werden verfügbare residuale Emissionswerte (Residual Values) oder nationale Emissionswerte der IEA verwendet.

Indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3) [GRI 305-3]

Andere indirekte Treibhausgasemissionen, die aufgrund von Geschäftstätigkeiten außerhalb der Unternehmensgrenze entstehen, werden unter der Kategorie Scope 3 berichtet. Folgende Scope 3-Emissionen werden in dieser Klimabilanz erfasst: Herstellung von Material (Papier), Emissionen aus energiebedingten Aktivitäten (außerhalb von Scope 1 und Scope 2), Geschäftsreisen sowie Emissionen aus Pendelverkehr der Mitarbeiter mit Fahrzeugen, die nicht bereits in Scope 1 enthalten waren. Die energiebedingten Emissionen werden in dieser Klimabilanz erstmals separat in Scope 3 ausgewiesen, die Emissionswerte für Scope 1 und Scope 2 des Vorjahres wurden entsprechend neu berechnet.

Relevante aktuell noch nicht berichtete Emissionsquellen sind die Transporte zur Beschaffung von Rohstoffen und Materialien und zur Verteilung physischer Produkte wie Bücher, Magazine oder Datenträger und zunehmend auch der Energieverbrauch externer Rechenzentren. Neben der Wesentlichkeit der indirekten Treibhausgasemissionen wird der Umfang der Berichterstattung maßgeblich von der Verfügbarkeit, Robustheit und Beeinflussbarkeit der einzelnen Emissionsdaten bestimmt. Bertelsmann arbeitet daher an der sukzessiven Ausweitung der Datenerhebung und Berichterstattung über die Treibhausgasemissionen aus vor- und nachgelagerter Wertschöpfung.

Emissionen aus der Herstellung von Materialien (Papier)

Anders als bei der Emissionsberechnung für klimaneutrale Drucksachen basiert die Berechnung der hier ausgewiesenen Scope 3-Emissionen aus der Herstellung von Papieren auf einem vereinfachten Ansatz. Dies liegt an der begrenzten Verfügbarkeit und Konsistenz von CO₂-Daten, da die Herstellung und der Transport der durch die Bertelsmann-Firmen eingekauften Papiermengen durch Lieferanten und Dienstleister erfolgt. Aus diesem Grund wurden die CO₂-Emissionen für die aktuelle Klimabilanzierung auf Basis von LCA-Daten aus EcolInvent V3.1 2014 für ausgewählte Papiersorten berechnet.

In die Bertelsmann Klimabilanz gehen die Emissionen aus der Herstellung von etwa 1,1 Millionen Tonnen Papier ein, was nur einer Teilmenge des insgesamt eingesetzten Papiers entspricht. Grund dafür ist, dass Bertelsmann nicht alle zu bedruckenden Papiermengen selbst einkauft, sondern die Papiere teilweise von Geschäftskunden beigestellt bekommt. Diese im Eigentum der Kunden verbleibenden Papiermengen gehen nicht in die Bertelsmann Klimabilanz ein. Die Transportlogistik vom Lieferanten zum Werkstor und die Distribution vom Werkstor zum Kunden wurden in der Scope 3-Berichterstattung nicht berücksichtigt.

Emissionen aus energiebedingten Aktivitäten (außerhalb von Scope 1 und Scope 2)

Seit diesem Jahr weist Bertelsmann die energiebedingten Emissionen (außerhalb von Scope 1 und Scope 2) gesondert in Scope 3 aus. Als energiebedingte Emissionen werden Treibhausgase ausgewiesen, die in der vorgelagerten Wertschöpfung energiebedingter Aktivitäten wie der Extraktion, Verfeinerung und dem Transport der Energieträger sowie bereitgestellter Elektrizität und Wärme entstehen. Da Emissionen aus der Vorkette des eingekauften Stroms bislang in Scope 2 berichtet wurden, wurden die Emissionswerte des Vorjahres entsprechend neu berechnet. Grundlage der Bilanzierung sind die Gesamtmenge der für die Energieerzeugung oder den Transport eingesetzten Energieträ-

ger sowie die eingekauften Mengen Elektrizität, Wärme und Kälte. Die Berechnung der Scope 3-Emissionen erfolgt mit individuellen „well-to-tank“-Faktoren des DEFRA. So wird jeder Energieträger, der für die Energieerzeugung oder den Transport verwendet wurde, mit seinem spezifischen „well-to-tank“-Emissionsfaktor multipliziert. Die eingekaufte Menge an Wärme wird mit einem Emissionsfaktor multipliziert, der auch Verteilungsverluste berücksichtigt. Der eingekaufte Strom wird mit einem länderspezifischen Faktor multipliziert, der sowohl der Stromerzeugung vorgelagerte Emissionen als auch Übertragungs- und Verteilungsverluste berücksichtigt.

Emissionen aus Pendelverkehr der Mitarbeiter

Grundlage der Bilanzierung ist eine konzernweite Datenerhebung über die Nutzung der verfügbaren Verkehrsträger an den wesentlichen Standorten der Bertelsmann-Firmen im Jahr 2014. Die Erhebung erfolgte dezentral und mit unterschiedlicher Genauigkeit. Während an einigen Standorten freiwillige Befragungen der Mitarbeiter durchgeführt wurden, waren mancherorts Hochrechnungen oder Schätzungen Grundlage der

Erhebung. Insgesamt wurde die Verteilung der genutzten Verkehrsmittel von mehr als der Hälfte aller Mitarbeiter (63.000) ermittelt. Über alle einbezogenen Bertelsmann-Mitarbeiter fuhrten im Durchschnitt 40 Prozent der Mitarbeiter mit dem Auto, 50 Prozent nutzten öffentliche Verkehrsmittel und 10 Prozent kamen mit dem Rad oder zu Fuß zur Arbeit. Zur Berechnung der Treibhausgasemissionen wurden DEFRA-Faktoren verwendet.

Emissionen aus Geschäftsreisen

Berichtet werden unter Geschäftsreisen die zurückgelegten Entfernungen der Mitarbeiter mit den wesentlichen Verkehrsträgern Flugzeug, Bahn sowie Miet- und Firmenwagen. Für die Berechnung dieser Scope 3-Emissionen werden die firmeneigenen

Wagen nicht einbezogen, da diese bereits in den Scope 1-Emissionen berücksichtigt werden. Zur Ermittlung der Treibhausgaswerte wurden TREMOD-Faktoren herangezogen.

Intensität der Treibhausgasemissionen [GRI 305-4]

Analog zur Energieintensität [GRI 302-3] beschreibt die ausgewiesene Intensität der Treibhausgasemissionen die Summe der bilanzierten Scope 1- und 2-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalenten (CO₂-eq) im Verhältnis zu den im Konzernabschluss

einbezogenen Umsätzen in Millionen Euro. Berücksichtigt wurden lediglich die Umsätze der in die Umweltdatenerhebung einbezogenen Firmen, die im Jahr 2016 einen Anteil von 90 Prozent am Konzernumsatz ausmachten.

Kontakt

Bertelsmann SE & Co. KGaA
Mark Fabisch
Senior Director
Corporate Responsibility & Diversity Management
Carl-Bertelsmann-Straße 270
33311 Gütersloh
Telefon: +49 (0) 52 41-80-40 108
Fax: +49 (0) 52 41-80-94 169
verantwortung@bertelsmann.de
www.bertelsmann.de/verantwortung

